

Editorial

Liebe Natur-, Klima- und Menschen-schützer:innen,

wenn ich das schreibe, ist der Oktober 2023 noch nicht vorbei. Aber ich könnte fast wetten, dass der Oktober 2023 auch einer der wärmsten Oktober seit dem Beginn der Aufzeichnungen sein wird. Wir kennen schon die fast floskelhaften Meldungen über diese Rekorde. So wie der Juli 2023 der überhaupt heißeste je gemessene Monat auf dieser Erde war. Dennoch sinkt die Wertung der Problematik des Klimawandels bei den typischen Politumfragen, wie zuletzt auch bei den Landtagswahlen in Bayern und Hessen, in der Priorität der Sorgenthemen deutlich nach unten. Angst vor steigenden Lebenshaltungskosten, teurem Wohnen, Angst vor Überfremdung durch Geflüchtete sind einige der Themen, die inzwischen dominieren. Bei einer repräsentativen Umfrage der R+V-Versicherung, veröffentlicht am 13.10.2023, steht die Sorge um den Klimawandel nur noch auf Rang 13 aller Themen. Dabei hat gerade das dominierende Problemthema der vielen Geflüchteten sehr wohl mit dem Klimawandel zu tun. Laut UNO-Flüchtlingshilfe lösen Naturkatastrophen dreimal so viele vertriebene Menschen aus, wie Konflikte und Gewalt. Warum ist der Klimawandel für unsere Gesellschaft ein so schwer zu fassendes Thema, obwohl er eine solch ofensichtliche Bedrohung für viele Tier- und Pflanzenarten, Lebensräume und zuletzt auch für uns Menschen darstellt? Nach einem bekannten Autor sind wir Menschen nicht „multikatastrophfähig“ und der abstrakte Klimawandel übersteigt unsere Vorstellungskraft. Das trifft es vielleicht sehr genau. Nach Corona bricht überall noch der Weltfrieden zusammen und als Folge dessen unsere wirtschaftliche Stabilität und Sicherheit. Da sinkt der Klimawandel in der Priorität, „... erst mal die anderen Probleme lösen ...“ Das angestrebte Ziel der Begrenzung von 1,5° menschengemachten Temperaturanstiegs bis 2100 werden wir vermutlich schon zwischen 2023 und 2027



verfehlen. Viele, den Klimawandel selbstverstärkende prognostizierte Kipppunkte werden schneller erreicht als gedacht. Wir haben keine Zeit mehr, den Klimawandel in der Wichtigkeit nach hinten zu schieben!

Vielleicht sind das Grönlandeis oder die Antarktis zu weit weg, um sich hier gravierende Folgen eines Klimawandels vorstellen zu können. Die meisten Schutzgebiete des Vereins Jordsand liegen nur wenige Zentimeter über dem Meeresspiegel. Wer, wenn nicht die von uns betreuten Seevogelarten, spüren als Erste den Meeresspiegelanstieg und Extremwetterereignisse mit Landuntern in der Brutzeit – so zuletzt am 2. Juli 2023. „Heufluten“, wie es die Landwirte auf den Halligen nennen, „Kükentrümpel“ nennen es die Naturschützer:innen im Juni – ja das gab es auch schon vor 50 Jahren. Deren Häufigkeit hat aber statistisch nachweisbar deutlich zugenommen. Wir müssen feststellen, dass Seeschwalben keine kleinen Fische mehr eintragen, weil die Watten überhitzt und das Flachwasser sauerstoffarm ist. Wattböden heizen sich bei stationären Hochdruckgebieten im Sommer lebensfeindlich auf, Massensterben von Herzmuscheln und anderen Wattbewohnern sind die Folge. Das sind einige der auffälligsten Veränderungen, die wir bemerken.

Da wir als Verein Jordsand so hautnah an diesem Geschehen sind, kam die Idee eines

Medienprojektes auf: „Klimahallig Norderoog – oder die Kükentrümpel im Wohnzimmer“ ist der etwas flapsige Titel der Projektidee. Aus dem Herzen des Nationalparks, aus der Schutzzone 1, von Norderoog, wo in der Brutzeit kein außenstehender Ornithologe, kein Urlaubsgast Einblick bekommen kann, wollen wir mit interaktiven Online-Kameraprojekten berichten. So Schönes, wie die vielen flüggen Brandseeschwalben in diesem Frühjahr, Fütterungen kleiner Küstenseeschwalben, brütende Großmöwen im Vollbild – und das alles ohne nur eine einzige Störung! Ja und ein Landunter im Mai oder Juni, das die Zerbrechlichkeit dieser Ökosysteme zeigen soll vielleicht leider auch. Das MEKUN (Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur) hat sich dazu entschlossen, dieses Projekt für drei Jahre großzügig zu fördern. Die Nationalparkverwaltung hat dem Projektgedanken positiv zugearbeitet, die großen Informationszentren wie die „Naturgewalten Sylt“, das „Multimar Wattforum“ in Tönning, haben ihre Kooperation signalisiert. Allen, die diese Projektförderung ermöglicht haben, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt! Wir geben uns große Mühe, das Beste daraus zu machen.

Über den Winter wollen wir das logistische Kunststück vollbringen, auf Norderoog, im äußersten Outback des Wattenmeers, die dafür notwendige Infrastruktur zu instal-

Inhalt



lieren. Mit einem WLAN-Richtfunk nach Pellworm – jeder kann sich vorstellen, welche Aufgabe vor uns steht. Das Ziel soll sein, mit zoombaren und beweglichen Kameras interaktive Führungen anzubieten, ein Novum unseres Wissens nach. Der Ausdruck „Webcam“ wäre eine ziemliche Untertreibung. Neben den Echtzeitbildern sollen Filmclips aus der Retorte, Ergebnisse von Untersuchungen, Vorträge zur Problematik über diesen Kanal der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Die Besonderheiten und die Ökologie der unzugänglichen kleinen Halligen, der Salzmarschen, der Außensände und Watten sollen über dieses Medienprojekt begreifbarer gemacht werden. Frei Haus und ohne Störung. Aktuelle Untersuchungen zum Klimawandel im Wattenmeer in Kooperation mit Nationalparkverwaltung und Universitäten können hier in Bild und Ton dargestellt werden. Der Ideenmarkt für viel Neues unter dem Synonym der „Klimahallig Norderoog“ bleibt auch gerne noch weiter offen.

So freuen wir uns jetzt, mitten im Herbst, schon auf das neue Frühjahr und haben erwartungsfrohe Gedanken an die Brutzeit. Ihnen wünschen wir auch schöne Lichtblicke in einer etwas dunklen Zeit. Kommen Sie positiv in eine hoffentlich beschauliche Weihnachtzeit.

Veit Hennig
1. Vorsitzender

Seevögel aktuell

— Kollisionsvermeidung in Offshore-Windparks	06
— Tourismus und Seevögel	06
— Seevogel des Jahres 2024: Der Sterntaucher	07

Forschung

— Die asiatische Strandkrabbe	12
-------------------------------	----

Neues aus den Schutzgebieten

— Gedanken zu einem Ostsee-Großschutzgebiet	16
— Ratten als Prädatoren auf Norderoog	21
— Jahresbericht AG Küstenvogelschutz Mecklenburg-Vorpommern 2022	24

Vogelbeobachtung

— Unbekannter Seevogel: Der Schneesturmvogel	34
— Winterzauber der Westküste	36

Jordsand aktuell

— Erfahrungen aus Freiwilligem ökologischen Jahr	42
— Neue Gesichter beim Verein Jordsand	44
— Naturschutzzentrum Karlshagen	45
— Hallig Habel	46
— Zeiss-Jordsand Vogelbeobachtungsseminar 2023	48
— Wintervortragsreihe 2023/24	50

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [44_3-4_2023](#)

Autor(en)/Author(s): Hennig Veit

Artikel/Article: [Editorial. Liebe Naturschützer*innen 2-3](#)